

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 159

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71
E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



JUGEND-EXTRA

Open Air Festival Bad Ragaz

Am 18. und 19. Juli geht in Bad Ragaz zum 19. Mal das Festival «Quellrock 97» über die Bühne. Mehr dazu auf Seite 7



LETZTE

Stardesigner erschossen

Der italienische Modedesigner Gianni Versace ist gestern in Miami Beach vor seinem Haus erschossen worden. Seite 12

TAGESCHAU

Weichen werden neu gestellt

Nach der Inbetriebnahme der neuen Kopfstation in Vaduz und der damit verbundenen Erweiterung des TV- und Radioprogrammangebotes, hat für die LGGA der Weg in eine neue Telekommunikations-Zukunft begonnen. Wichtige Perspektiven eröffnen sich durch die Verselbständigung Liechtensteins als Telekommunikationsstandort. Mehr darüber auf Seite 2

Erfreulicher Rechnungsabschluss

Die Gemeinde Ruggell legt für das Jahr 1996 einen erfreulichen Rechnungsabschluss vor. Die Gemeinde konnte 1996 in der laufenden Rechnung einen Mehrertrag von rund 1,7 Millionen Franken verbuchen. Die enorme Einnahmesteigerung ist auf den Anstieg des Finanzausgleichs sowie auch auf den Anstieg der Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen. In der Gesamtrechnung wurde ein Deckungsüberschuss von 1,9 Millionen Franken bilanziert. Seite 3

Bahn-Jubiläum in Buchs

Der Jubiläumzug der SBB «150 Jahre Schweizer Bahnen» ist noch heute von 16 bis 20 Uhr beim Areal Birkenau am Südostende des Bahnhof Buchs zu besichtigen. Auf informative Art wird die Geschichte der Bahnen seit 1847 gezeigt. Mit dabei ist auch die neueste Lokomotive. Seite 4

Strategische Allianz vereinbart

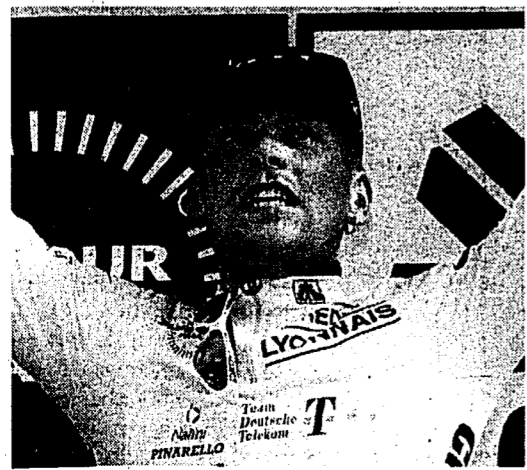
Der Schweizerische Bankverein und die japanische LTCB haben am Dienstag eine strategische Allianz vereinbart. Kernstück bilden dabei drei japanische Joint-Ventures für Investment Banking, Vermögensverwaltung und Private Banking. Vereinbart wurde auch eine gegenseitige Kapitalbeteiligung. Seite 5

25jähriges Jubiläum

Das nationale Sportförderungsprogramm Jugend und Sport feiert 1997 den 25. Geburtstag. Heute ist die Sportförderung eine Jugendbewegung mit rund 800 000 Teilnehmern in 40 Sportfächern und 70 Sportarten. Seite 8

Jan Ullrich neuer Leader

Der letztjährige Gesamtzweite Jan Ullrich (Bild) hat die 10. Etappe der Tour de France gewonnen, die über 252,5 Kilometer und fünf Pässe von Luchon in die 2380 m über Meer gelegene Skistation Andorra-Arcalis führte. Damit hat der Deutsche die Führung übernommen. Zweiter wurde in der zweiten Pyrenäen- und dritten Etappe Marco Pantani (It/1:17 zurück) vor dem zeitgleichen Richard Virenque (Fr). Der Waadtländer Laurent Dufaux wurde mit 3:26 Rückstand Sechster. Ullrich führt nun im Gesamtklassement 2:37 Minuten vor Virenque. Warum der verzweifelte letzte Angriff des bisherigen Leaders Cédric Vasseur rund 15 km vor dem Ziel nichts mehr genützt hatte, erfahren Sie im Sportteil auf Seite 9



Bessere Frauenvertretung

Regierung für ausgewogene Bestellung von Gremien - Endziel ist paritätische Besetzung

Wieder ein kleiner Schritt in Richtung faktischer Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Die Regierung fasste den Beschluss, künftig auf eine bessere Vertretung der Frauen in den von der Regierung zu bestellenden Gremien zu achten. Angestrebt wird längerfristig die gleichwertige Besetzung von Kommissionen und Arbeitsgruppen mit Frauen und Männern.

«Die Regierung hat beschlossen», erklärte Regierungsrätin Andrea Willi beim gestrigen Pressegespräch nach der Regierungssitzung, «bei den in der Zuständigkeit der Regierung liegenden Bestellungen von Gremien, wie Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen, auf eine ausgewogene Frauenvertretung zu achten.»

Frauen und Männer

Kein Geschlecht soll nach den Vorstellungen der Regierung mehr als

zwei Drittel der Sitze des jeweiligen Gremiums zugeteilt bekommen. Bei dieser Quote, die faktisch eine Drittel-Quote für die Frauen bedeutet, soll es jedoch nicht bleiben. Ziel der Regierung sei das paritätische Verhältnis von weiblichen und männlichen Mitgliedern, unterstrich Regierungsrätin Willi. Die Regierung will deshalb die politischen Parteien aufordern, der Regierung in den Fällen, bei denen die Parteien zu Nominierungen aufgefordert werden, solange Kandidatinnen bevorzugt vorzuschlagen, bis dieses Ziel der zahlenmässigen Gleichberechtigung erreicht ist.

Ausserdem sollen die Gemeinden aufgefordert werden, entsprechende Massnahmen auch auf Gemeindeebene zu erlassen, damit diese Form der Gleichberechtigung nicht allein auf die Landesebene beschränkt bleibt.

Frauen und Strukturen

Schon im Gleichstellungsbericht 1996 hatte die Regierung unter dem Massnahmenkatalog aufgeführt, für

die Gemeinden sollten Empfehlungen erlassen werden, damit die Gemeindekommissionen vermehrt mit Frauen besetzt werden könnten. Ganz generell sprach sich der Gleichstellungsbericht dafür aus, neben der Berufung in Kommissionen mit der Ansetzung von Sitzungsterminen oder mit Kinderbetreuungsdiensten auch Strukturen zu schaffen, damit für Frauen wirklich die Möglichkeit bestehe, sich politisch zu betätigen. Die nach den Wahlen 1997 erarbeitete Wahlanalyse erbrachte das Ergebnis, dass die mangelnden politischen Profilierungsmöglichkeiten den Frauen den Weg erschwerten, in höhere politische Gremien wie Gemeinderat oder Landtag gewählt zu werden.

Frauen und Arbeitswelt

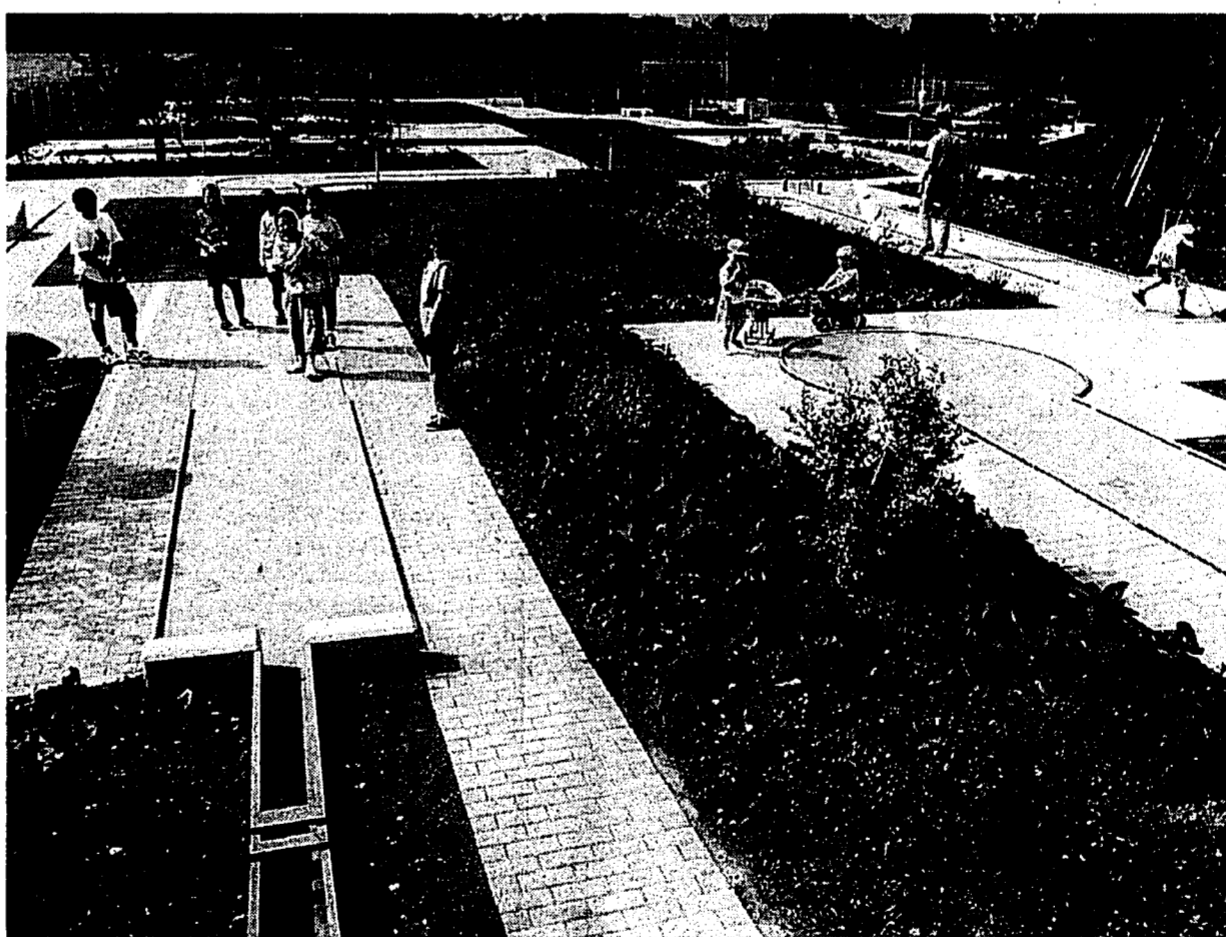
Frauen haben es in Liechtenstein aber auch nicht einfach, in höhere berufliche Positionen zu gelangen. Nach dem Gleichstellungsbericht leisteten Frauen «überproportional unbezahlte Arbeit», die volkswirtschaftlich und teilweise im Bereich der Sozialver-

sicherung nicht zur Erwerbstätigkeit gezählt wird. Obwohl die Frauen mehr als die Hälfte der erwerbsfähigen Wohnbevölkerung ausmachten, fasste die Regierung in ihrem Länderbericht zu einem internationalen Übereinkommen gegen die Diskriminierung der Frauen zusammen, betrage ihr Anteil an den Erwerbstätigen nur 38 Prozent.

Frauen und höhere Positionen

Im Berufsleben nehmen nach dieser Erhebung «die Männer in den meisten Fällen die hohen Positionen ein». Rund ein Viertel der liechtensteinischen Männer befindet sich in einer höheren beruflichen Position, während nur jede 25. erwerbstätige Frau diesen Aufstieg geschafft hat. Ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern besteht auch bei den weniger qualifizierten Arbeitnehmern: Der Anteil der ungelerten oder angelernten Angestellten liegt mit einem Drittel bei den Frauen wesentlich höher als bei den Männern mit knapp über 20 Prozent.

Günther Meier



MINIGOLF VADUZ

Spass für jung und alt

Die Minigolf Anlage von Vaduz auf dem Areal Neufeld beim Schwimmbad Mühleholz findet bei der Bevölkerung grossen Anklang und könnte sich zum Hit dieses Sommers entwickeln. Seit der offiziellen Eröffnung der Anlage im Juni dieses Jahres haben bereits mehr als 1000 Personen den Ball auf einer der 18 Bahnen mit mehr oder weniger Glück eingelocht. Mit der neuen Anlage, die als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Schaan und Vaduz erstellt worden ist, hat der Liechtensteinische Minigolf-Sport-Verband (LMSV) eine neue Heimat gefunden. Die Minigolf-Sportanlage steht der Bevölkerung an trockenen Tagen von Dienstag bis Freitag jeweils von 14 bis 21 Uhr zur Verfügung. An Samstagen, Sonntagen, Feiertagen und während der Schulferien kann bereits ab 9 Uhr vormittags gespielt werden. Bei Regen bleibt die Anlage geschlossen. (Bild:KoWo)

Staaten für Aufnahme

EU-Kommission empfiehlt sechs Staaten

STRASSBURG: Die EU-Kommission hat am Dienstag die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit sechs von elf Bewerberstaaten empfohlen. Wie in EU-Kreisen in Strassburg verlautete, kommen Ungarn, Polen, Tschechien, Slowenien, Estland und Zypern als Kandidaten für die Erweiterung in Frage.

Die 20 Kommissare hatten am Dienstag in Strassburg letzte Diskussionen über die Auswahl der Bewerber geführt, bevor EU-Kommissionspräsi-

dent Jacques Santer ihre Empfehlung heute Mittwoch dem Europaparlament vortragen wird. Keine Chance hatten die Slowakei, Rumänien, Bulgarien, Lettland und Litauen. In der Agenda 2000, die ebenfalls heute dem Strassburger Abgeordnetenhaus präsentiert wird, hatte die Kommission allen elf Bewerberinnen Zeugnisse ausgestellt, in denen sie nach politischen und wirtschaftlichen Kriterien sowie der Fähigkeit zur Übernahme von Mitgliedschaftsverpflichtungen beurteilt wurden.

Zehnder gestorben

Bei Antarktis-Expedition

ZÜRICH: Der weltbekannte und preisgekrönte Schweizer Pinguin-Photograph Bruno Zehnder, der seit 1979 in New York lebte, ist während einer Antarktis-Expedition gestorben. Er wurde am 7. Juli von einem Sturm überrascht und erlag einer akuten Herzkrise.

Der 1945 in Bad Ragaz geborene Zehnder war vor wenigen Wochen in die Antarktis aufgebrochen, um im Rahmen eines russischen Forschungsprogramms das Brutverhal-

ten der Kaiserpinguine zu dokumentieren. Als er sich am 7. Juli jedoch zu einer in der Nähe von Mirny gelegenen Pinguin-Kolonie begab, wurde er unvermittelt von einem Sturm überrascht und blieb seither verschollen; seine Leiche wurde nach einer 42stündigen Suchaktion entdeckt. Als Todesursache wurde ein akute Herzkrise sowie massive Unterkühlung ermittelt. Zehnder betätigte sich seit über 20 Jahren als «Botschafter der Pinguine» und setzte sich für die Erhaltung der Antarktis ein.